



FRIEDBERGER GARTENBLÄTTLE

Rückblick und Vorschau auf Aktivitäten des
Vereins für Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.
mit aktuellen Tipps rund um den Garten

Dezember 2021 bis Februar 2022

herzlich willkommen

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder und Gartenfreunde,

ein wahrlich goldener Herbst liegt hinter uns. Die Früchte unserer Gartenarbeit sind geerntet und das meiste davon ist bestimmt schon verarbeitet. Die Gartengeräte sind im optimalen Fall geputzt und warten gut geölt auf ihren Einsatz im nächsten Frühjahr.

Für uns Gärtner beginnt nun die etwas ruhigere Zeit - wir nähern uns dem Winter und dürfen es uns etwas einfacher machen. So rechnen wir z.B. das Laub nie ganz weg, damit Igel und Insekten noch genügend Material zum Bau Ihrer Winterbehausung finden. Auch Blumen und Stauden lasse ich bis zum Frühling stehen. Die hohlen Stängel bieten Insekten in der Winterzeit einen guten Unterschlupf.

Ich freue mich auf den Winter – vor allem auf die Adventszeit. Die kalten Monate erinnern mich mit ihren intensiven Gerüchen an meine Kindheit. Aus unserer Küche duftet es nach den ersten Weihnachtsplätzchen, in vielen Wohnungen wird geräuchert und es riecht nach Weihrauch und Kräutern. An den Weihnachtsbuden duftet es lecker nach Maroni und Glühwein. Manche von uns gönnen sich ein Lagerfeuer in einer Feuerschale, mir wärmt der Geruch von Holz und Harz das Herz.

Und wie gut es duftet, wenn erst der Tannenbaum im Wohnzimmer steht!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine schöne Winterzeit und ein gesegnetes und vor allem gesundes Weihnachten.

Von Herzen alles Gute!

Ihr 1. Vorsitzender Hans Holzinger



Impressum und Copyright (Text und eigene Bilder): Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.

www.gartenfreunde-friedberg.de | info@gartenfreunde-friedberg.de | 0821 / 61379

1. Vorsitzender: Hans Holzinger, Redaktion und Layout Friedberger Gartenblättle: Claudia Schmid & Klaus Fischer

Hinweis: Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von „Druck & Werbetechnik Feldigl.de“

in eigener sache

Absage Adventsbasteln

Aufgrund der aktuellen Coronalage musste das für den 20. November geplante Adventsbasteln leider abgesagt werden.

Wir möchten für alle Mitglieder eine unnötige Gefährdung ausschließen, die beim gemeinsamen Basteln in geschlossenen Räumen gegeben wäre.

Vereinsvorstand

Aufgrund der anhaltend kritisch einzuschätzenden Coronalage ist es leider in absehbarer Zeit nicht möglich, eine Mitgliederversammlung durchzuführen, bei der ein neuer Vereinsvorstand gewählt werden könnte.

Die beiden in der letzten Vorstandssitzung berufenen Schriftführer können ihre Ämter aufgrund persönlicher Gründe nicht wahrnehmen.

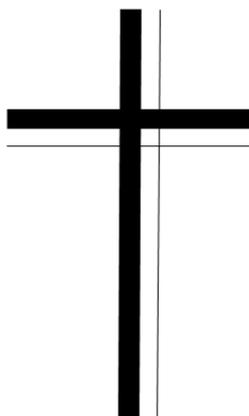
Daher hat der derzeitige Vorstand beschlossen, dass bis auf weiteres Bettina Deponte zusätzlich zu ihrer Funktion als 2. Vorstand bei Bedarf auch die Aufgaben des Schriftführers wahrnimmt.

Vereinskommunikation

Mitglieder, die eine Mobilfunknummer haben, können dem Vorstand diese mitteilen, so dass Informationen auch papierlos per per SMS oder Whatsapp verschickt werden können.

Wir begrüßen als neue Mitglieder in unserem Verein und heißen sie herzlich willkommen

- Rebekka Hemrich
- Beatrix und Andreas Herz



Wir gedenken unserer im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder

- Johann Hendler
- Eva Luderschmid
- Gertrud Heißerer
- Elisabeth Fendt

was so alles bei uns los war

Hopfenerlebnis-Tour / Gärtnerei „Die Königsgütler“



Nach Corona-bedingter Eigenanreise trafen sich am 18. September rund 25 Mitglieder in Attenhofen in der Hallertau. Von dort aus spazierten wir hinunter zum Hopfenerlebnishof, wo uns Frau Stiglmaier tiefbayerisch im Dirndl empfing.

Der Geruch von Hopfen lag überall in der Luft, wir begutachteten gleich die arbeitende Zupfmaschine.



Während wir die heilende Wirkung des Hopfens in Form von Tee probierten, wurde uns erklärt, was Hopfen auch abseits des Bierbrauens zu bieten hat. Anschließend wanderten wir hinauf in die Kirche des Dorfes, wo uns Frau Stiglmaier mit vielen unterhaltsamen Anekdoten die Geschichte des Hopfens und dessen Weg in die Hallertau erzählte. Auf einem Hopfenfeld durften wir dann das beste helle Bier der Welt probieren, alternativ gab es leckere



Hopfenlimonade. Für den leeren Magen wurden Schuhen, ein längliches salziges Schmalzgebäck, gereicht. Wir erfuhren alles über die Kultur und den Anbau des Hopfens und der verbundenen schweren und zeitintensiven Arbeit. Zurück auf dem Hof verkosteten wir noch drei verschiedene Biere, während wir einen Film über den Jahresablauf auf dem Hopfenhof anschauen durften. Der erste Teil des Ausflugs war rundum gelungen!

Mit ein bisschen Verspätung brachen wir zum Mittagessen im Gasthof Kreitmair in Rudelzhausen auf, wo wir sehr lecker und dank des guten Wetters im Biergarten essen konnten.

Die Weiterfahrt führte uns in die Gärtnerei Königsgütler in Au in der Hallertau. Hier



durften wir uns nach der Begrüßung und einer Einführung in die Geschichte der Gärtnerei nach Herzenslust umschaun, wer wollte konnte auch einkaufen. Frau Sansoni stand uns, auf einem Elektroroller umher saugend, ständig für Fragen zur Verfügung. Besonders gefallen haben uns die



Einblicke in die Möglichkeiten der Gartengestaltung. Der naturnahe Schwimmteich mit Sauna- und Partyhäuschen war ebenso beeindruckend wie der moderne Infinity pool.



Am Ende wurde uns zu Tipps zum richtigen Düngen und Gießen noch der richtige Schnitt von Oleander gezeigt.

Bei einem guten Abendessen im Gasthof Wagner in Untergießbach ließen wir den tollen Tag ausklingen.

Alle Ausflügler bedanken sich herzlich bei Familie Holzinger für die Organisation dieses schönen Ausflugs!

was so alles bei uns los war

Apfelernte auf der Streuobstwiese

Wieder einmal bei gutem Wetter haben rund ein Dutzend Mitglieder am Samstag, den 25.09. vormittags fleißig die Apfelbäume der Streuobstwiese geschüttelt, die Äpfel eingesammelt und nach getaner Arbeit Kaffee und Kuchen genossen. So langsam glauben wir wirklich, dass das Aufstellen der Wetterkerze, wie es Hans Holzinger angeblich immer macht, funktioniert 😊!

Die Ausbeute war mit einem großen Anhänger wieder fast so groß wie letztes Jahr.

Nachmittags fuhren Hans Holzinger, Jürgen Lang und Andreas Deponte gleich noch zum Pressen der Äpfel und Abfüllen des heißen Saftes zum Obsthof Mahl, wo wir dieses Mal auch Drei-Liter Gebinde abfüllen ließen.



Insgesamt wurden es zwar 35 l weniger als letztes Jahr, dennoch konnten wir stolze 205 l Saft in Hans Holzinger's Keller tragen.

Vielen Dank an alle fleißigen Helfer !

die seiten unserer gartenpfleger

Wie nutze ich eine freigewordene Fläche im Garten ...

...oder: es muss nicht immer Rasen sein !

Es war einmal ein Tannenbaum,
der lernte das Fliegen...



... und so flog er letztes Jahr am 23.11.20 auf den Friedberger Marienplatz, wo er sehr einsam die Adventszeit und sein Weihnachten verbrachte.

Und wir hatten auf einmal wieder viel Platz im Garten. „Was mache ich nun“, dachte ich mir. Soll ich nun den Wurzelstock ausgraben oder abfräsen lassen oder lieber die Zeit ihre Arbeit tun lassen?

Eine Tanne mit rund 10 m Höhe hat eine sehr tiefe Herzwurzel, deswegen bleiben diese Nadelbäume bei Wind besser stehen. Sie sind auch nicht so empfindlich gegen Trockenheit wie z.B. Fichten, die flach wurzeln.

Ich entschied mich für die kostengünstige und bodenschonende Variante: Der Baumstumpf bleibt jetzt erstmal als Totholz und somit auch als Insektenunterschlupf stehen! Bis so eine Wurzel verrottet ist, dauert es bestimmt 10 Jahre – ich werde Sie darüber auf dem Laufenden halten.

Zunächst habe ich die vielen Tannennadeln, die der Baum zurückgelassen hatte, unter allen Pflanzen, die es gerne etwas sauer mögen, großzügig verteilt. Danach habe ich den Rest nach und nach über die braune Tonne entsorgt. Anschließend wurden die feineren Wurzeln mit Grabgabel und Schere entfernt und bei dieser Gelegenheit gleich der Boden mit Kompost verbessert.

Im März habe ich dann auf der Fensterbank 10 Rizinus (Palma Christi) vorgezogen. Sechs davon brauchte ich für meinen Plan, den Rest verschenkte ich. Ich dagegen freute mich über viele Cannas (indisches Blumenrohr), die mir eine gute Bekannte schenkte!

Nach den Eisheiligen im Mai entstand dann mein „südamerikanisches Beet“. Die folgenden Bilder zeigen, wie sich das Beet Monat für Monat prächtig entwickelt hat.

Zum Schluss finden Sie einen Pflanzplan, den ich zum ersten Mal, nicht ganz maßstabsgetreu, für Sie zum Nachpflanzen skizziert habe.

die seiten unserer gartenpfleger

Wie nutze ich eine freigewordene Fläche im Garten ...



Am 20. Juni war das Beet noch etwas spärlich, aber es fing an zu gedeihen. Auf den Baumstumpf in der Mitte hatte ich eine Bananenpflanze gestellt. Das Bunte in den Lücken ist übrig gebliebener Mangold; als Farbklecks und bei Bedarf natürlich zur Ernte. Nach der Entfernung des Unkrauts wurde am Kreisrand Tagetessamen gestreut und zum Schluss zwischen den Pflanzen noch mit Rasenschnitt gemulcht.

Mitte Juli hatte sich alles schon ganz gut entwickelt. Durch die unterschiedlichen Blattformen und Farben machte es gar nicht so viel aus, dass noch nichts blühte.



Im August kamen nun die Dahlien und Tagetes so langsam zur ersten Blüte. Die Banane in der Mitte hätte ich mir sparen können 😊. Wenn Sie genau hinsehen, erkennen Sie, dass nochmal eine neue Mulchschicht aufgebracht wurde. Bei dem nassen Sommer musste ich so dieses Beet praktisch gar nicht gießen und das Unkraut konnte zum Glück wegen der Mulchschicht auch nicht keimen.

Im September, als es Richtung Herbst ging, erreichte das Beet seine Hochform: Die Cannas und der Rizinus waren ausgewachsen und gingen voll in die Blüte. Auch die Dahlien blühten nun um die Wette. Nur der Kürbis hatte ein bisschen mit Mehltau zu kämpfen, was dem Beet jedoch nicht viel an Schönheit nahm. Versteckt mitten im Beet wuchsen zwei Riesenkürbisse!



die seiten unserer gartenpfleger

Wie nutze ich eine freigewordene Fläche im Garten ...

Da ich die Dahlien leider nicht ausreichend gestützt und regelmäßig ausgeputzt habe, fielen sie nun um und wurden so langsam unschön. Ich finde jedoch, dass dieses Beet für Mitte Oktober echt noch was her gemacht hat!

Nach den ersten kalten Nächten wurde das Beet Ende Oktober abgeräumt und die Dahlienknollen und Canna-Rhizome im kalten Keller frostfrei eingelagert.



Die Dahlien-Knollen lege ich in große Stapelkisten auf Zeitungspapier und kontrolliere ab und zu ihren Zustand:

Sind sie zu trocken, werden sie ein bisschen besprüht; faulende Knollen werden rechtzeitig entfernt.

Die Canna Rhizome werden einzeln in große Töpfe gelegt und mit Erde und etwas Sand bedeckt. Vom Rizinus und den Tagetes wurden fürs nächste Jahr noch Samen geerntet, die viele übrige Blattmasse kompostiert.

Jetzt liegt eine schöne Mulchschicht aus gemähten Blättern auf dem Kreis rund um den Baumstumpf, die Banane durfte in die Wohnung umziehen.

Dieses Beet stand an der Ostseite unseres Mietshauses. Im Süden, an einem sonnigen Plätzchen, würde es sich eventuell noch besser entwickeln, bräuchte aber dann auch mehr Wasser.

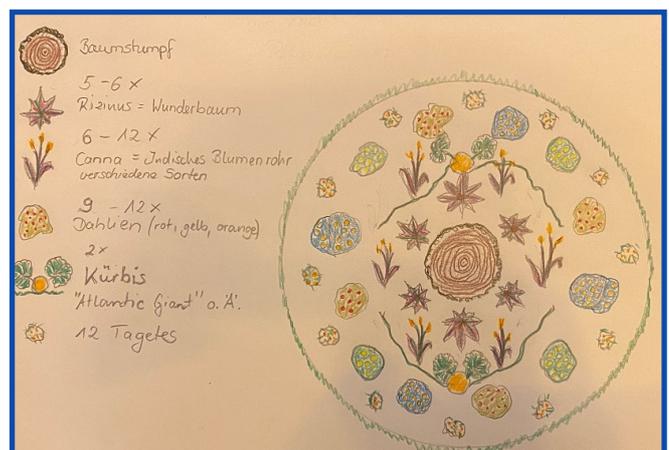
Für die hohen Cannas und den Rizinus ist ein Windschutz bzw. ein Anbinden an einen Pfahl sinnvoll. Ich habe dieses Jahr einfach mal Tomatenstangen verwendet, das kann aber noch optimiert werden.

Zum Rizinus sei noch gesagt, dass dieser (besonders die Samen) giftig ist, man deshalb mit Handschuhen arbeiten sollte und Kinder unbedingt gewarnt werden müssen! Die Samen sehen aus wie Bohnen und verleiten zum Spielen, aber ungekochte Bohnen sind ja auch giftig!

Ich fand, es war ein sehr schönes, pflegeleichtes Beet.

Wer möchte kann sich dieses Beet gerne mal nachbauen, hier mein etwas ungeübter Pflanzplan dazu:

Ihre Bettina Deponte



aus garten und küche

Fruchtiges Winter-Apfelbrot

Haben Sie auch noch einige Äpfel vom Sommer übrig, die verarbeitet werden wollen?
Das Apfelbrot schmeckt und passt wunderbar in die Winterzeit. 😊



Zutaten für vier Personen:

750 Gramm Äpfel
250 Gramm Zucker
500 Gramm Mehl
1 ½ Päckchen Backpulver
125 Gramm Mandeln oder Nüsse (ganz oder grob gehakt)
1 TL Zimt
1 EL Rum
1 Messerspitze Nelken oder Lebkuchengewürz
1-2 EL Kakao

Zubereitung:

Äpfel grob raspeln und mit dem Zucker 10 Stunden ziehen lassen.
Alle anderen Zutaten nach dem Ziehen zur Apfelmasse geben und mit einem Knethaken vermengen.
Den Teig in eine gefettete Kastenform füllen.

Backen:

Bei 150 – 175 Grad ca. 1 ¼ Stunden backen

Tipp:

Wer mag, kann die Nüsse bzw. Mandeln vorher in einer Pfanne anrösten.

Viel Spaß beim Ausprobieren und guten Appetit wünscht Ihnen
Claudia Schmid

aus garten und küche

Zitrusfrüchte

Essen Sie im Winter auch so gerne Zitrusfrüchte wie ich? Wenn ja, habe ich einen Tipp für Sie, wie Sie aus den nicht essbaren Teilen noch schöne Zimmerpflanzen ziehen können. Ich vermehre gerne Ananas und Mangos, hier meine Anleitungen:

Ananas ziehen:

Schritt 1:

Schneiden Sie den Schopf von einer gekauften Ananas ab und entfernen Sie die unteren Blätter vom Strunk. Stellen Sie den Schopf so in ein Glas mit Wasser, dass die Schnittfläche im Wasser ist. Falls nötig mit einem Zahnstocher den Strunk fixieren, um zu verhindern, dass er ins Wasser rutscht. Über den Schopf eine Plastiktüte stülpen, so dass ein feuchtes Klima entsteht.



Schritt 2:

Schon nach wenigen Tagen bilden sich die ersten Wurzeln. Die absterbenden Blätter vom Schopf abreißen. Das Wasser alle paar Tage wechseln, sobald es trüb ist.



Schritt 3:

Wenn die Wurzeln lang genug sind, wird der Schopf in frische Erde eingesetzt und mäßig oft gegossen. Je nach Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit muss die Plastiktüte immer noch über dem Schopf bleiben.



Schritt 4:

Nach und nach sterben die Blätter vom alten Schopf ab und in der Mitte entsteht die neue Ananas Pflanze.



Schritt 5:

Alle alten Blätter sind abgefallen, übrig bleibt eine neue Ananas pflanze.

aus garten und küche

Zitrusfrüchte

Mango ziehen:



Schritt 1:

Öffnen Sie vorsichtig den großen Kern.
Achtung! Da man mit einem scharfen Messer bei dem glitschigen Fruchtfleisch leicht abrutscht, besteht Verletzungsgefahr!



Schritt 2:

Im Inneren des Kerns befindet sich eine „Bohne“, diese ist der eigentliche Kern.
Wickeln Sie diesen Kern in ein tropfend nasses Zewa Tuch und legen Sie den eingewickelten Kern in eine Plastiktüte. Hier soll ein tropisches Klima entstehen, d.h. die Tüte wird innen beschlagen sein.

Schritt 3:

Das Zewa ist nach ein paar Tagen braun verfärbt. Nun kann man die Haut von der Bohne vorsichtig entfernen. Alle paar Tage kann man das feuchte Zewa erneuern. Feucht halten und immer in der Plastiktüte lassen, bis sich ein Trieb bildet.



Schritt 4:

Wenn der Trieb groß genug ist, wird die Bohne in die Erde gepflanzt, die Bohne dabei komplett mit Erde bedecken. Nach einigen Tagen blickt der frische Trieb durch die Erde. Das tropische Klima beibehalten, in dem die Plastiktüte über dem jungen Trieb verbleibt.

Ich stelle den Topf gerne auf die Heizung, dann „schwitzt“ die Mango schön.

Schritt 5:

Wenn die Mango Pflanze groß genug ist, kann die Plastiktüte weg.



Viel Spaß beim Ausprobieren, Ihre Claudia Schmid

termine

Dezember | Januar | Februar

Wie wir gerade in diesen Tagen erleben, ändern sich die gesetzlichen Regelungen aufgrund der dynamischen Entwicklung des Infektionsgeschehens in der Corona-Pandemie häufig und kurzfristig.

Deshalb können wir in dieser Ausgabe des Gartenblättles keine konkreten Termine für Veranstaltungen bekannt geben.

Dennoch möchten wir darauf hinweisen, dass Veranstaltungen geplant sind.

Die genauen Termine werden natürlich rechtzeitig bekannt gegeben.

Jahreshauptversammlung

Die wegen der pandemiebedingten gesetzlichen Regelungen immer wieder verschobene Jahreshauptversammlung soll nach Möglichkeit im Februar oder März durchgeführt werden.

Baumschnittkurs

Wie jedes Jahr möchten wir auch im Frühjahr 2022 wieder einen Baumschnittkurs für interessierte Mitglieder durchführen.

Dieser wird voraussichtlich Ende Februar oder Anfang März, wenn die Witterung frostfrei und gut ist, auf der Streuobstwiese stattfinden.

Rosenschnittkurs

Im März, wenn die Forsythien blühen, planen wir einen Rosenschnittkurs.

Der Vorstand versucht bis dahin, einen geeigneten Referenten zu finden.

Zitat zum Schluss:

*Ein Leben ohne Träume ist
wie ein Garten ohne Blumen.*